

Wintersemester 2006/2007

Organisation

Prof. Dr. Hartmut Bleumer / Caroline Emmelius

Seminar für Deutsche Philologie
 Käte-Hamburger-Weg 3
 37073 Göttingen

Sekretariat: Tina Oberender
 toberen@gwdg.de
 Tel: 0551 / 39-7509

Informationen im Internet:
http://wwwuser.gwdg.de/~hbleume/agk_Veranstaltungen.html



Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs im Raum 246 des Seminars für deutsche Philologie, Käte-Hamburger-Weg 3 (Jacob-Grimm-Haus), statt.
 Beginn: 20 Uhr c.t.

Programm

- 08.11.2006 Victor Millet (Santiago de Compostela)
*Die Sage, der Text und der Leser. Überlegungen zur Rezeption Kriemhilds und zum Verhältnis der Fassungen *B und *C des „Nibelungenliedes“*
- 13.12.2006 Katharina Philipowski (Paderborn)
Erzählte Präsenz - Zeit und Erzählung
- 24.01.2007 Albrecht Hausmann (Göttingen)
„Gott' und ‚Minne' als Funktionen erzählter Kontingenz. Überlegungen zum „Tristan“ Gottfrieds von Straßburg und zum „Gregorius“ Hartmanns von Aue
- Victor Millet studierte Deutsche Philologie an der Universität Barcelona. 1991 wurde er an der Universität Tübingen mit einer Arbeit zur Walthersage promoviert. Seit 1995 hat er an der Universität von Santiago de Compostela eine Professur für Mittelalterliche Deutsche Sprache und Literatur inne. Zu seinen Arbeitsgebieten zählen neben der Heldenepik vor allem der Tristan-Roman und die mittelhochdeutsche Verserzählung. Hierzu erschien in diesem Jahr der von ihm herausgegebene Band zur „Kleinepik des Strickers“.
- Katharina Philipowski wurde 1999 an der Universität Stuttgart mit einer Arbeit zu „*minne* und *kiusche* im deutschen Prosa-Lancelot“ promoviert. Sie habilitierte sich 2005 an der Universität Erlangen mit einer Studie zum Thema „Die Gestalt des Unsichtbaren. Konzeptionen von Innenräumen in der Höfischen Dichtung“ und ist Preisträgerin des Bayerischen Habilitationsförderpreises. Ihr Forschungsschwerpunkt gilt dem Visualitätsparadigma in der Germanistischen Mediävistik. In diesem Jahr erschien der von ihr herausgegebene Band zu „Anima und sêle. Darstellungen und Systematisierungen von Seele im Mittelalter“.
- Albrecht Hausmann studierte Deutsche Philologie und Politikwissenschaften an der Universität München. 1997 wurde er mit einer Arbeit zu Reinmar dem Alten als Autor promoviert. Bis vor kurzem war er Leiter der Göttinger Forschernachwuchsgruppe „Stimme – Zeichen – Schrift in Mittelalter und Früher Neuzeit“. 2005 erschien hierzu der von ihm herausgegebene Band „Übertragungen. Formen und Konzepte von Reproduktion in Mittelalter und Früher Neuzeit“. Sein aktuelles Forschungsprojekt trägt den Titel „Struktur, Autorisierung, Autorschaft. Untersuchungen zur Poetik des Höfischen Romans“.

Zur Geschichte des Altgermanistischen Kolloquiums:

Das „Altgermanistische Kolloquium“ wurde als fakultätsweiter, interdisziplinärer Arbeitskreis in den 1970er Jahren von Prof. Dr. Karl Stackmann und Dr. Ludger Grenzmann gegründet.

Nach einer kurzen Pause in den 80er Jahren wurde das Kolloquium mit einem veränderten Konzept wieder belebt: Das Ziel der Veranstaltung besteht seitdem darin, Doktoranden des Seminars, Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und auswärtige Gäste miteinander ins Gespräch zu bringen. Heute versteht sich das „Altgermanistische Kolloquium“ als ein offenes Forum, das sich auch an fortgeschrittene Studierende richtet. Interessenten aus den unterschiedlichen Fächern der Fakultät sind daher herzlich willkommen.